

# GESCHÄFTSBERICHT

2010



**DENK AN MICH**

Ferien und Freizeit für Behinderte





# INHALT

04	<b><i>Nachhaltigkeit ist uns wichtig</i></b> Stiftungsratspräsident Christoph Gebel
06	<b><i>Bewegung und Wirkung</i></b> Geschäftsführerin Catharina de Carvalho
10	<b><i>Die Aktivitäten im Berichtsjahr 2010</i></b> Vergabungen / Dank / Lagerberichte Spenden / Geschichten
17	<b><i>1. Bilanz</i></b>
18	<b><i>2. Betriebsrechnung</i></b>
19	<b><i>3. Geldflussrechnung</i></b>
20	<b><i>4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals</i></b>
21	<b><i>5. Anhang</i></b>
25	<b><i>6. Leistungsbericht</i></b>
28	<b><i>7. Bericht der Revisionsstelle</i></b>
30	<b><i>8. Organe und Strukturen</i></b>



*Wo kämen wir hin, wenn alle sagten:  
«Wo kämen wir hin?»  
und niemand ginge, um einmal zu schauen,  
wohin man käme, wenn man ginge?*

*Kurt Marti*

### *Nachhaltigkeit ist uns wichtig*

Mit dem Projekt «Spielplätze für alle» eröffneten wir der Stiftung Denk an mich ein neues Aktivitätsfeld. Neu in der Stiftungsgeschichte ist, dass wir mit der Lancierung der Idee und Vision «Spielplätze für alle» gelebte Integration aktiv kommunizieren und interessierten Spielplatzbauenden beratend und finanziell zur Seite stehen werden. Diese Zusammenarbeit musste 2010 seriös aufgeleitet, Fachwissen abgeholt und rechtlich geklärt werden. Es scheint, dass wir zum richtigen Zeitpunkt das Richtige fokussierten. Unsere Ziele, die Öffentlichkeit und speziell die Verantwortlichen von Spielplatzprojekten für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren und damit einen verbesserten Zugang zu den Spielplätzen zu ermöglichen, wurden sehr positiv und interessiert aufgenommen. Obwohl die Idee noch nicht offiziell lanciert ist, erhielten wir bereits viele Anfragen. Ab Mitte 2011 werden wir praktisch monatlich einen nach unseren Vorstellungen gestalteten «Spielplatz für alle» einweihen können.

### *Stiftungsrat*

Im Berichtsjahr traf sich der Stiftungsrat zu vier Stiftungsratssitzungen im Radio-Studio Basel und am 30. April zur Jahresversammlung in der Hofstube des Bischofshofes in Basel. In diesem historisch bedeutenden Raum wurden Teile des Basler Konzils abgehalten und 1460 die Basler Universität gegründet. Ein würdiger Rahmen, um einen neuen Stiftungsrat zu wählen und drei Stiftungsräte zu bestätigen. Ursula Blauenstein, Edith Hunkeler und Roger Thiriet verpflichteten sich für weitere vier Jahre, neu durften wir Altbundesrat Samuel Schmid in den Stiftungsrat wählen. Sein Schwerpunkt in unserer Stiftungsarbeit werden die Eröffnungen unserer «Spielplätze für alle» in der ganzen Schweiz sein. Im September 2010 trat Regina Gabriel Cantieni aus dem Stiftungsrat aus. Ich danke ihr für das Mittragen der Weiterentwicklung der Stiftung Denk an mich. Mit ihrem Engagement über all die Jahre hat sie mitgeholfen, die Stiftung neu zu positionieren und die Abläufe zu aktualisieren. Sie war Mitglied der Prüfungskommission für Spezialprojekte. Ihr Nachfolger in dieser Funktion ist Stiftungsrat Walter Kälin.

### *«Das grösste Wunder dieser Welt ist manchmal noch ganz klein»*

Letztes Jahr konnte ich an dieser Stelle über die sportlichen Siege unserer Stiftungsrätin Edith Hunkeler berichten. Dieses Jahr gratulieren wir ihr zu einer ganz persönlichen Leistung. Am 14. September 2010 sind Edith Hunkeler und ihr Partner Mark Wolf Eltern ihrer kleinen Prinzessin Elin geworden. Wir freuen uns mit ihnen und wünschen der kleinen Familie nur das Beste.

### *Ausblick mit einem Rücktritt*

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Nach diversen Gesprächen innerhalb der neuen Unternehmung Schweizer Radio und Fernsehen SRF habe ich mich entschieden, per 29. April 2011 als Präsident des Stiftungsrates Denk an mich zurückzutreten. Mein Amt als Abteilungsleiter Unterhaltung

eben dieser Unternehmung führt mich in neue Bereiche und Kreise der Gesellschaft, die nicht zuletzt, im Moment zumindest, wenig direkte Verbindung haben zum Radiobetrieb. Und das Radio, vor allem DRS 1 und die DRS Musikwelle, stehen im Zentrum der Zusammenarbeit zwischen Denk an mich und SRF. Schweren Herzens habe ich somit feststellen müssen, dass eine neue Kraft hier in Zukunft besser und direkter Akzente setzen kann als ich in meiner heutigen Funktion. SRF-Direktor Rudolf Matter und ich schlagen Herrn Iso Rechsteiner als neuen Präsidenten von Denk an mich vor. Iso Rechsteiner, bis Ende 2010 Direktor von SR DRS, kennt die Radioprogramme bestens und ist in seiner neuen Funktion als stellvertretender Abteilungsleiter Programme bestens ins tägliche Radiogeschäft involviert. Er hat in dieser Funktion auch den Blick über alle sechs Radioprogramme, sicher ein Vorteil für die Zukunft.

Ich meinerseits werde, mit etwas Wehmut, das Amt an der Jahresversammlung 2011 abgeben, Denk an mich aber jederzeit und für immer in meinem Herzen tragen. Die letzten Jahre waren ungemein bereichernd für mich, ich habe viel gelernt und unzählige wunderbare Kontakte aufbauen können. Zudem haben wir im Stiftungsrat und mit der Geschäftsstelle tadellos funktioniert. Denk an mich steht gesund und solid aufgestellt da und kann mit gutem Mut in die Zukunft blicken. Diese Feststellung macht mir den Abgang etwas leichter.

Ich danke allen sehr für die Zusammenarbeit, das Engagement und die Unterstützung in den letzten Jahren. Ich wünsche allen nur das Beste und verbleibe in Verbundenheit.



Christoph Gebel  
Stiftungspräsident



*«Was immer Du tun kannst  
oder wovon Du träumst –  
fange es an. In der Kühnheit  
liegt Genie, Macht und Magie.»  
Johann Wolfgang von Goethe*

Auch 2010 haben wir wieder vieles in Angriff genommen, einiges bewegt und anderes vorbereitet. Manches wird 2011 seine Wirkung zeigen.

### *Kernaufgaben*

Auch dieses Jahr bearbeiteten wir erneut mehr Gesuche als im Vorjahr. Viele bekannte Institutionen meldeten sich bei uns, aber auch neue reichten Unterstützungsgesuche ein. Wir danken allen Institutionen, die in ihren eigenen Publikationen und bei Anlässen, die wir unterstützen, auf unsere Beteiligung hingewiesen haben. Sie bewirkten damit, dass nicht nur unser Bekanntheitsgrad stieg, sondern auch, dass mehr behinderte Menschen von dieser Unterstützungsmöglichkeit erfahren konnten.

### *Cards for Free*

Um den Bekanntheitsgrad der Stiftung Denk an mich weiter zu erhöhen, wurden von Anfang bis Mitte November 30 000 unserer Denk an mich-Postkarten in verschiedenen Städten aufgelegt. Diese Cards for Free waren vor allem bei jüngeren Personen beliebt. Die Denk an mich-Postkarte war eine der gefragtesten Karten und wurde am häufigsten eingesteckt. Entsprechend rasch waren die aufgestellten Dispenser denn auch leer!

**DENK AN MICH**

*Cards for free*

### *Gfs Spendenmonitor: Vergleich Bekanntheitsgrad 2008 und 2010*

	2010	2008
Ungestützter Bekanntheitsgrad	2%	2%
Gestützter Bekanntheitsgrad	36%	13%
Gestützter Bekanntheitsgrad Deutschschweiz	41%	17%
Gestützter Bekanntheitsgrad Westschweiz	20%	1%

Der beträchtliche Anstieg des gestützten Bekanntheitsgrades muss mit Vorsicht betrachtet werden. Erst die längerfristige Beobachtung wird zeigen, ob sich dieser hohe Wert konsolidiert oder ob es ein einmaliger Ausschlag war.

### *Überarbeitung und Aktualisierung der Internetseite*

Die Internetseite wurde überarbeitet und aktualisiert und der Zugriff zu den Gesuchen vereinfacht. Die veröffentlichten Spendengeschichten, Sammelaktionen sowie Lager- und Projektberichte wurden angepasst.

### *Spielplätze für alle*

#### *Integration beginnt im Sandkasten*

Ab Januar 2010 wurde der Stiftungsrat regelmässig mit einem Spielplatz-Reporting aufdatiert, das Informationen zum aktuellen Projektstand enthielt. Das ab Mitte Jahr erarbeitete Detailkonzept «Spielplätze für alle» sieht vor, bis Ende 2013 in allen sieben Grossregionen der Schweiz (Genfersee, Mittelland, Nordwestschweiz, Zürich, Ostschweiz, Zentralschweiz, Tessin) mitzuhelfen,

einerseits bestehende öffentliche Spielplätze hindernisfrei umzubauen und andererseits Spielplätze für behinderte Kinder neu zu bauen. Die ersten zwei bis drei Plätze hätten bereits 2010 eingeweiht werden sollen.

Es war geplant, im Herbst 2010 mit der Eröffnung eines grossen Spielplatzes in der Stadt Zürich auch die Projekt-Idee «Spielplätze für alle» offiziell zu lancieren. Gegen die von Grün Stadt Zürich ausgearbeiteten Umbaupläne und die Wahl des Spielplatzes opponierte die Quartierbevölkerung so heftig, dass die Stadt Zürich das Bauprojekt annullierte. Dies zwang uns zu einer Neupositionierung und einer Anpassung der zeitlichen Abläufe.

Dass wir mit unserer Projekt-Idee richtig lagen, bewiesen zahlreiche Anfragen von Institutionen, Gemeinden und Architekten. Es herrscht noch eine grosse Unsicherheit, wie beim Spielplatzbau auch Kindern mit einer Behinderung Lernfelder geboten werden können.

Damit die entsprechenden Gesuchsunterlagen professionell und mit dem Fachwissen des hindernisfreien Bauens fertig erstellt werden konnten, wurde die Projektleitung Ende Jahr Sandra Remund übergeben. Die neue Projektleiterin bringt das nötige Fachwissen in Architektur, Sicherheit und hindernisfreiem Bauen ein. Sie verantwortet den Aufbau der Beurteilungskommission und ist das Bindeglied zur Geschäftsführerin. Die Projektleiterin definiert die Abläufe rund um die Beurteilungskommission, klärt alle Fragen im fachlichen Bereich und bürgt für die Seriosität im Bereich hindernisfreies Bauen.

### **Board**

Damit das Projekt breit vernetzt ist, die Kommunikation zielgerichtet gestreut werden kann und die Integration nicht nur auf den Spielplätzen, sondern bereits in Projektgruppen gelebt wird, wurde ein Board gegründet. Dieser Zusammenschluss von Fachexperten ist ein unabhängiges und neutrales Gremium; die Mitglieder unterstützen das Projekt, sie stehen der Stiftung bei Fragen zu «Spielplätze für alle» zur Verfügung und helfen mit, das Projekt – vor allem mit Hilfe ihrer eigenen Kommunikationsmittel – bekannt zu machen. Diesem Board gehören an

- **Patricia Banzer**  
Moderatorin Kinderredaktion «Zambo»
- **Jonas Beglinger**  
Beglinger + Bryan Landschaftsarchitektur,  
Landschaftsarchitekt und Rollstuhlfahrer
- **Catharina de Carvalho**  
Stiftung Denk an mich, Geschäftsführerin
- **Manfred Engel**  
bfu, Beratungsstelle für Unfallverhütung, Leiter Haus/Freizeit/Produkte
- **Andreas Hochstrasser**  
Grün Stadt Zürich, Sicherheitsbeauftragter
- **Edith Hunkeler**  
Denk an mich-Stiftungsrätin/Rollstuhlsportlerin
- **Andreas Rieder,**  
Leiter Eidg. Büro für Gleichstellung von Menschen  
mit Behinderung (EBGB)
- **Fabienne Villars**  
Schweizer Tourismus-Verband, Product Managerin
- **Simone Stirnimann**  
Eidg. Büro für Gleichstellung von Menschen mit  
Behinderung (EBGB), wissenschaftliche Mitarbeiterin



### **Beurteilungskommission (BEKO)**

Unter der Leitung der Architektin Sandra Remund wird die Beurteilungskommission (BEKO) die eingehenden Gesuche prüfen, eventuelle Verbesserungen anregen und zu Händen der Stiftung Denk an mich eine Empfehlung aussprechen. Neben Sandra Remund gehören diesem Prüfungsgremium Bernhard Rüdüsüli (Schweizerische Fachstelle für hindernisfreies Bauen), Sigrid Hausherr (Landschaftsarchitektin) und ein Chefdelegierter der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) an.

### **Highlights**

#### **Corvette Stingray**

Ein Spender schenkte uns eine Corvette Stingray. An einer Auktion der Oldtimer Galerie Toffen vom 27. November 2010 konnte sie für CHF 32 000 versteigert werden. Abzüglich Kosten für das Parkhaus, Transport und Kommission wurden zugunsten der Stiftung Denk an mich CHF 27 500 erzielt.

#### **«Nel giardino dei suoni»**

Der durch uns unterstützte Film «Im Garten der Klänge» von Nicola Bellucci wurde an den Solothurner Filmtagen mit dem Prix de Soleure ausgezeichnet. Der Film zeichnet ein Porträt eines blinden Musikers, Therapeuten und Klangforschers. Er zeigt die ungewöhnliche Geschichte eines Menschen, der seine eigene Lebenserfahrung als Blinder nutzt, indem er schwerstbehinderten Kindern hilft, sich auf eine ihnen feindlich erscheinende Welt einzulassen. Im Herbst 2010 kam der Film in die Kinos und war gleich zu Beginn ein grosser Erfolg. Einzelne Schweizer Kinos zeigten ihn mit Audiodeskription (gesprochene Beschreibung des visuellen Teils des Films für blinde «Zuschauer»).

### **Personelles**

Unsere Marketingassistentin, **Alexandra Frischknecht**, verliess uns Ende August 2010, um eine ihr besser entsprechende Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement für die Stiftung Denk an mich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Neu zum Team stiess am 1. August 2010 **Eliane Jenny**. Sie ist verantwortlich für den Bereich Marketing, Kommunikation.

Die Projektleiterin «Spielplätze für alle», **Amina Chaudri**, beendete Ende 2010 nach Abschluss der Projektphase ihren befristeten Einsatz. Ihr lag die Umsetzung des Projektes sehr am Herzen, und so fand sie dafür auch eine geeignete Nachfolgerin mit dem nötigen Fachwissen. Wir wünschen Amina Chaudri auf ihrem weiteren beruflichen Weg nur das Beste und danken für ihr wertvolles Engagement zu Gunsten der Stiftung Denk an mich und für Kinder mit einer Behinderung ganz herzlich.

Mitte September 2010 übernahm die Architektin **Sandra Remund** die Weiterentwicklung des Projektes «Spielplätze für alle». Ihre Aufgabe bestand vorerst darin, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachgremien die nötigen Unterlagen für die Gesuchseingaben zu erstellen, den Aufgabenbereich und die personelle Zusammensetzung der Beurteilungskommission abschliessend zu definieren und die Leitung der Beurteilungskommission zu übernehmen. Als Fachberaterin für Spielplätze wird sie interessierten «Spielplatzbauern» vor Baubeginn Beratungen anbieten.



*Eliane Jenny*



*Sandra Remund*



*Jeannette und Martin Plattner* waren auch im Jahr 2010 aktiv als Botschafterin und Botschafter für die Stiftung unterwegs. Anfang Jahr organisierte «Schweizer Fleisch» auf dem Waisenhausplatz das Wintergrillfest. Alexander Tschäppät, Marc Sway und Katharina Michel grillten während einer Stunde Würste zu Gunsten von Denk an mich, und unsere Botschafter stellten die Stiftung vor. In Frutigen weihten sie den Freizeitraum im Neubau der Heilpädagogischen Schule ein, am 50-Jahr-Jubiläum von Procap in Tenero vertraten sie unsere Stiftung, in Breitenbach durften sie vom Kiwanis-Club einen Check in Empfang nehmen, an den Plusport-Behindertensporttagen in Magglingen die von der Stiftung Denk an mich gestifteten Preise übergeben, an einem grossen Geburtstagsfest in Obbürgen mit 250 Gästen die Sammelbüchse in die Runde geben, in Gampel ein von Denk an mich mitfinanziertes Spezialvelo dem Verein Tandem 91 übergeben, am Ländlertreffen in Leukerbad erneut Geld sammeln und zum Jahresabschluss das Friedenslicht in Zürich entgegen nehmen.

### *Teamausflug*

Dieses Jahr besuchte das gesamte Team am 27. August 2010 bei der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung in Nottwil einen Sensibilisierungskurs. Dieser auf Selbsterfahrung basierende Kurs hatte zum Ziel, Berührungängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit einer Behinderung abzubauen und einen natürlichen und achtungsvollen Umgang mit behinderten Menschen zu lernen. Obwohl das Thema Behinderung bei uns Alltag ist, hat uns diese Annäherung an das allgegenwärtige, jedoch oft tabuisierte und verdrängte Thema Behinderung/Behindertsein durch Erfahrungsmöglichkeiten, Kontakte mit Betroffenen und direkte Wissensvermittlung sehr beeindruckt und zusätzlich sensibilisiert.

### *Ausblick 2011*

#### *Richtlinien-Diskussion im alten Jahr mit Auswirkungen ins neue Jahr*

Neu werden ab 2011 die Gesuchsformulare und Richtlinien auf unserer Website auch auf Französisch und Italienisch abrufbar sein. Die Korrespondenzsprache bleibt Deutsch. Einmal jährlich wollen wir uns in geeigneter Form auch in der französisch und italienisch sprechenden Schweiz präsentieren. Ab 2011 werden wir die Beitragssätze erhöhen. Diese Mehrkosten wurden dem Stiftungsrat mit dem Budget 2011 vorgelegt.

#### *Neuer Claim*

Ebenfalls ab 2011 wirksam wird unser neuer Claim «Ferien und Freizeit für Behinderte». Damit tragen wir auch der Unterstützungsrealität gegen aussen Rechnung, indem wir uns nicht nur an Ferien, sondern auch an Freizeitaktivitäten beteiligen.

#### *«Spielplätze für alle»*

Das Jahr 2011 steht bei der Stiftung Denk an mich im Zeichen von «Spielplätze für alle». Im Mai werden wir mit der ersten Spielplatz-Eröffnung im Toggenburg die Projektidee lancieren.



Catharina de Carvalho  
Geschäftsführerin

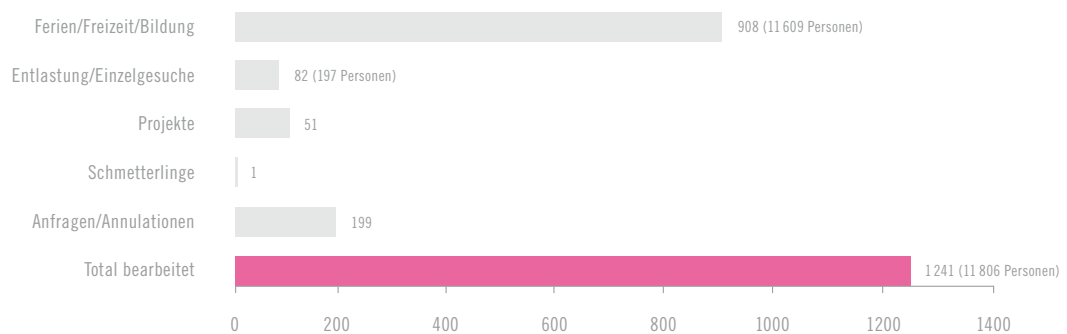
## DIE AKTIVITÄTEN IM BERICHTSJAHR 2010

*«Es gibt wichtigeres im Leben,  
als beständig dessen  
Geschwindigkeit zu erhöhen.»  
Mahatma Gandhi*

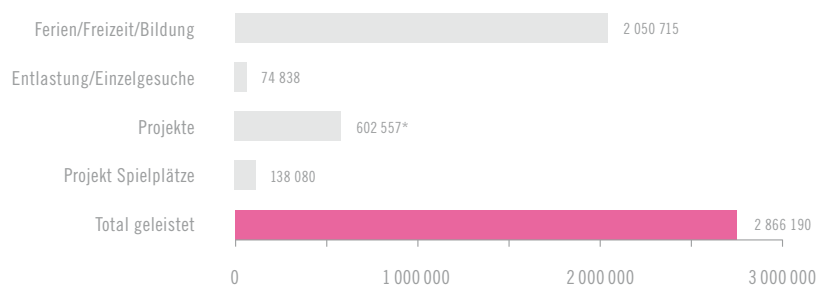
### Geleistete Beiträge 2010 / Anzahl Gesuche 2010

Von den 1241 (Vorjahr 1220) eingereichten Gesuchen konnten an 1042 Gesuchstellende (Vorjahr 950) Beiträge ausbezahlt werden.

#### Total bearbeitete Gesuche



#### Geleistete Beiträge 2010 (in CHF)



\*inkl. Gesuche, die im Jahr 2009 eingegangen sind, jedoch erst im Jahr 2010 ausbezahlt (CHF 324 000) wurden. Ein Schmetterlingsprojekt aus dem Jubiläumsjahr 2008 konnte im Jahre 2010 fertig umgesetzt und bezahlt werden (Niesenbahn: CHF 100 000), ein Projekt in der zugesagten Höhe von CHF 60 000 ist noch nicht realisiert.

**«Hoffnung ist eben nicht Optimismus. Es ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht.»**

*Vaclav Havel*

**Der Dank ist gross**

**Stellvertretend für viele einige Stimmen**

«Vielen herzlichen Dank für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Spende! Jede Unterstützung ist für uns eine grosse Ermutigung und Verpflichtung. Wir wünschen Ihnen alles Gute und der Stiftung viel Erfolg und grüssen herzlich.»  
*Casa Farfalla, Emmenbrücke*

«Für diese Spende möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Ebenfalls bedanken wir uns für Ihren unermüdlichen Einsatz für Menschen auf der Schattenseite des Lebens.» *Chupferhammer, Ebnat-Kappel*

«Zufrieden und mit vielen wertvollen Erinnerungen sind unsere Gäste aus den Ferien zurückgekehrt. Für Ihre grosszügige Unterstützung, dank derer wir Ferien mit einer 1:1-Begleitung ermöglichen konnten, danken wir Ihnen und allen Spender/innen ganz herzlich!» *Vereinigung cerebral Schweiz*

«Im Namen aller unterstützungsbedürftigen Menschen, Betreuer und freiwilligen Helfer bedanken wir uns recht herzlich für Ihre Spende. Dieser Unterstützungsbeitrag mindert um die Hälfte den Ausgabenüberschuss des Skilagers 2010, recht herzlichen Dank. Wir können auf die Solidarität und die Unterstützung durch ihre Stiftung zählen. Das motiviert unseren Verein immer wieder aufs Neue, uns für die behinderten Menschen einzusetzen.» *Freizeit-&Bildungsclub, Region Thal-Gäu*

«Die kontinuierlich grosszügigen Unterstützungsbeiträge Ihrer Stiftung an unsere Ferienangebote sowie die gute Zusammenarbeit mit Ihnen sind für uns von grossem Wert und erfreuen uns immer von Neuem. Ihr Vertrauen in insieme-zwirniträff, welches Sie damit ausdrücken, ehrt uns sehr. Es freut uns sehr und erfüllt uns mit Dankbarkeit, dass wir auch in diesem Jahr auf Ihre wertvolle Partnerschaft zählen können. Ihre Solidarität und Ihr soziales Engagement bestärken uns darin, auch zukünftig für die Anliegen von insieme-zwirniträff einzutreten.» *Insieme-zwirniträff, Glattbrugg*

«Das Wanderlager war für alle Beteiligten ein einmaliges, schönes Erlebnis. Trotz schlechter Witterung waren wir täglich wandern und spazieren. Sogar ein Ausflug ins Schwimmbad nach Davos war dabei sowie ein gemeinsames Pizza-Essen. Genau von solchen Erlebnissen zehren unsere Bewohnerinnen und Bewohner und sprechen täglich von solchen Augenblicken. Schön, dass Dank Ihrer Mithilfe solche Ereignisse möglich sind.» *Stiftung Seehalde, Rommbach*

## Lagerberichte

### **Insieme, Luzern, Ferien auf dem Stoos**

«Am Montag steigen pünktlich und strahlend vor Freude alle 20 Lagerteilnehmer an der Talstation Schlattli aus dem Car. Als ersten Höhepunkt durften alle die Fahrt mit der Standseilbahn auf den Stoss geniessen. Oben angekommen marschierte die ganze Gruppe Richtung Lagerhaus Sennhütte, wo die Küchenmannschaft bereits mit einem Apéro überraschte. Nach dem Zimmerbezug, einem feinen Zmittag und der wohlverdienten Mittagsruhe machten sich am Nachmittag alle auf, um bei herrlichem Wetter den Stoos zu erkunden. Die wunderbare Aussicht vom Känzeli auf den Vierwaldstättersee, Rigi, Pilatus und Mythen wurde von allen sichtlich genossen. Der erste Lagertag wurde mit einer Vorstellung und Erwartungsrunde bei einem herrlichen Sonnenuntergang vor der Sennhütte abgerundet. Was staunten alle, als kurz vor dem Schlafengehen der «Schällensursli vom Stoos» der Lagerrunde höchstpersönlich einen Besuch abstattete.

Das tolle Wetter wurde in der ersten Lagerwoche voll und ganz ausgenutzt. Die Wanderung auf den Fronalpstock, Badeplausch im Alpinen Schwimmbad, Kaffeetrinken im Alpstubli, Spaziergänge, Spiel und Spass rund um die Sennhütte und noch so vieles mehr erfreute das Herz aller. Der Sonntag in der Lagermitte begann mit dem Besuch des Gottesdienstes in der Stooskapelle. Nach der Messe ging's vor der Sennhütte hoch zu und her. Über 40 Leute kamen vom Tal her zu Besuch, schliesslich wollten alle dabei sein bei der grossen Sennenhilbi. Herrliche Grilladen, Livemusik mit dem Trio Nauer-Bühler, Tanz, Kaffee und Kuchen machten dem Namen Sennenhilbi alle Ehre.

Das etwas kühlere und feuchtere Wetter konnte der Stimmung in der zweiten Lagerwoche nichts anhaben. Schliesslich gab es noch viel zu erleben. Der Ausflug mit dem Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee, Discoabend im Alpstubli, Souvenirs kaufen, Beautytage und Theaterabend sind nur ein paar Beispiele dafür.

Viel zu schnell waren sie vorbei, die zwei Wochen auf dem Stoos. Zurück bleiben viele tolle Erinnerungen und Erlebnisse. Ein grosses Dankeschön geht an alle Lagerteilnehmer. Ihr habt für ganz tolle Stimmung, viel freudige Momente und unvergessliche Erlebnisse gesorgt. Ebenfalls ein Riesenzigizagi geht an die Küchenmannschaft. Was Ihr beide während zwei Wochen auf den Teller gezaubert habt, war einfach köstlich. Und zu guter Letzt ein Riesendank an das sensationelle Leitungsteam. Es war einfach nur super mit Euch!»

Raimund Erni

### **Ferien Wohnheim Biregg**

«Für die meisten Menschen gehören Ferien selbstverständlich in den Jahresablauf. Man verbringt ein paar Tage an einem besonders schönen Ort, um sich zu erholen und Abwechslung in den Alltag zu bringen.

Das wünschten sich auch die Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnheim Biregg, die «wohngruppen-übergreifend» in verschiedenen Ferienprojekten unterwegs waren. Die daraus entstandenen Gruppenzusammensetzungen waren für die Bewohnerinnen, aber auch für die Mitarbeiterinnen neu und sorgten damit bereits für den ersten Unterschied zum Alltag. Ein gegenseitiges Kennenlernen, ein Sich-Begegnen war angesagt und schon wurden erste neue Erfahrungen gemacht. Die Ferienzeile hörten sich an wie ein Reiseprospekt:

Italien – Sonne, Strand, Meer – Gelato und Pasta

Allgäu – wunderschöne Landschaften und Seen – Erholung und Ruhe

Mit dem Schiff im Mittelmeer – Abenteuer und ferne Länder

Städtereise München – Hofbräuhaus und Viktualienmarkt

Disentis - Natur und Berge

Schon beim Packen war die freudige Aufregung spürbar und die Wartezeit, bis es los ging, dauerte für alle eher zu lang. Doch dann war es endlich soweit.

*Für die einen ging es am Freitag los, für die anderen am Samstag, und schliesslich machte sich am Sonntag auch die letzte Gruppe auf ins Ferienabenteuer. Sie reisten mit dem Zug, mit dem Auto oder waren mit dem Reiseкар unterwegs. Alle kamen ohne Zwischenfälle an ihrem Ferienort an und nutzten die ersten Stunden, um anzukommen, sich einzurichten und mal zu schauen, was der neue Ort denn so alles bietet. Bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war lädellen, zwischen-durch käffeln, fein essen, durch Gassen schlendern und einfach gemütliche Ferientage verbringen, sehr beliebt. Gerne unternahmen sie aber auch einen Ausflug in die Berge mit der Seilbahn, eine Schifffahrt auf dem Bodensee, einen Besuch auf dem Viktualienmarkt, genossen ein Gelato an der Strandbar oder fuhren mit dem «Taksi» zur blauen Moschee. Zum Glück konnte man auch mal ausschlafen, denn die vielen neuen Eindrücke und Bilder galt es zu verarbeiten. Alle diese Aktivitäten bestätigen das Feriengefühl, und es war allen anzusehen, dass sie die unbeschwerten Tage genossen und sich wohl fühlten. Leider flogen die Tage nur so dahin, und schon musste wieder an die Rückreise gedacht werden. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren voller Wehmut über das Ende der Ferien, andere freuten sich auch einfach wieder auf ihr Zuhause. Gesund und munter und mit viel Erzählstoff im Gepäck kehrten sie zurück.*

*Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir so tolle Ferien verbringen durften. Danke an die Stiftung «Denk an mich» und an die Stiftung für das cerebrally gelähmte Kind sowie an alle privaten Spenderinnen und Spender.»*

*Urs Brechbühl, Leiter Wohnheim Biregg*

### **Spenden/Legate/Ertrag**

in CHF	2010	2009
Spenden	2 467 319	2 490 664
Eigene Aktion/Verkäufe	20 849	8 804
Münzumtausch	3 332	7 946
Spenden SR DRS	22 505	10 490
Projekt Spielplätze	138 080	51 179
	<b>2 652 085</b>	2 569 083
Legate	3 996 866	1 737 936
<b>Total</b>	<b>6 648 951</b>	4 307 019

### *Schweizer Radio DRS*

Neben dem Miet- und Unterhaltserlass der Büroräume im Studio Zürich, profitierte Denk an mich von Kollekten und Sammlungen an Anlässen von SR DRS zugunsten der Stiftung Denk an mich. 2010 betrug dieser Betrag CHF 22 505.

### *Legate*

Obwohl die Stiftung Denk an mich kein Legatmarketing betreibt, erhielten wir im Berichtsjahr hohe Zuweisungen. Dank einem Legat über CHF 1,3 Mio. und einer Abschlusszahlung in der Höhe von CHF 2 Mio. eines weiteren Legats ist dieser Einnahmeposten im Berichtsjahr ausserordentlich hoch. Diese Legate erleichtern uns die Umsetzung unseres Projektes «Spielplätze für alle» (siehe auch Leistungsbericht im Anhang).

**«Je mehr du gibst, umso mehr wächst du.  
Es muß aber einer da sein, der empfangen kann.»**

*Antoine de Saint-Exupéry*

### **Spendengeschichten**

Regelmässig veröffentlichen wir auf [www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch) aktuelle Geschichten zu Spenden. Aus dem enormen Fundus haben wir nur ein paar wenige herausgepickt.

#### *Josua Hönger, Langenthal*

«Vor gut 9 Jahren habe ich in der MIGROS Langenthal für einen grösseren Betrag eingekauft. Die Dame an der Kasse hat sich anscheinend vertippt und mir ca. 100 Franken zu wenig verrechnet. Ich war damals selbst knapp bei Kasse und so war mir dies recht und ich habe nichts dazu gesagt. Kürzlich habe ich mich mal wieder an diesen Vorfall erinnert und beschlossen, die Sache endlich zu bereinigen. Ich ging in die MIGROS und habe den Vorfall der Dame an der Info erzählt. Sie war offensichtlich freudig überrascht und hat den Filialleiter gerufen. Diesem habe ich dann die Geschichte ebenfalls erzählt und er hat vorgeschlagen, dass ich das «gestohlene Geld» einer «guten Sache nach eigenem Ermessen» mit «Gruss von der MIGROS Langenthal» zukommen lasse. Heute, an meinem 33. Geburtstag, möchte ich daher der Stiftung Denk an mich 120 Franken spenden.»

#### *Herr und Frau Dütsch, Rapperswil*

Seit mehreren Jahren spenden Herr und Frau Dütsch aus Rapperswil immer am 2. Oktober der Stiftung Denk an mich einen Betrag mit der Bemerkung «Zum Schutzengeltag». Und jedes Jahr erhöhen sie die Spende um einen Franken. Wir haben bei den Dütschs angerufen und uns nach der Bedeutung ihrer Spende erkundigt: Ihr Sohn wurde als Kind von einem Auto angefahren und trug dabei Verletzungen am Gesicht davon. Glücklicherweise hat er sich gut vom Unfall erholt und keine bleibenden Schäden davon getragen. Aus Dankbarkeit hierfür spendet die Familie Dütsch jedes Jahr am Schutzengeltag 100 Franken plus das Alter des Sohnes. Dieses Jahr waren es 124 Franken.

#### *Erika und Beda Schibig*

«Erneut haben wir verschiedene, handgefertigte Holz-sachen am Adventsmärt in Zumikon angeboten. Speziell dieses Jahr stellten wir aus einem verwitterten Holzhag Holzmännchen mit Flechtenbart und listigen Äuglein her. Die Serie mit 36 Exemplaren dieser Denk an mich-Glücksmännchen fanden unerwarteten Anklang und waren bereits vor Marktbeginn verkauft. Und nun zum erfreulichen Ergebnis. Es gab einen neuen Rekord, 4 200 Franken können wir in den nächsten Tagen an die Stiftung Denk an mich überweisen.»

#### *Robert Schröter, Schlieren*

«Ich wurde angefragt, ob ich für 13 französisch sprechende Kinder den «Père Noël» machen würde. Ich habe angenommen und zu meiner Freude stand ein wunderschöner Esel zur Verfügung. Man hat mir beim weggehen noch 100 Franken gegeben. Da der Samichlaus nicht da ist, um lukrative Geschäfte zu machen, sondern um Kindern eine Freude zu bereiten, verdopple ich den Betrag und überweise Ihnen 200 Franken.»

*Irene Mumenthaler, Lyss*

«Ich habe bei *Deal or no deal* im Zuschauerwettbewerb gewonnen und kann mir dadurch eine langersehnte Kreuzfahrt leisten. An dieser Freude möchte ich auch Menschen, die nicht auf der Sonnenseite stehen und dieses Glück nicht erfahren durften, teilhaben lassen und ihnen Ferien ermöglichen! Deshalb freut es mich, ihnen 5000 Franken überweisen zu dürfen. Schöne Ferien all den Kindern!»

*Ueli Lichti, Ersigen*

«Am 01.01.2010 konnte ich meinen 50. Geburtstag feiern. Zu diesem Ereignis lud ich meine Familie und Freunde zu einer gemütlichen Feier ein. Da ich in jungen Jahren aktiv Handball spielte, organisierte ich für das Fest ein Handballgoal. Alle meine Gäste hatten nun die Gelegenheit zu testen, ob meine Fähigkeiten als Handballgoalie noch intakt sind. Fand der Ball den Weg ins Goal, zahlte ich 2 Franken in eine Kasse. Konnte ich den Ball abwehren, hatte der werfende Gast den gleichen Betrag zu entrichten. Auf diesem Weg kamen 192 Franken zusammen. Indem ich diesen Betrag auf 300 Franken aufrunde, möchten meine Geburtstagsgäste und ich damit einen Beitrag an die Stiftung *Denk an mich* leisten.»

*Gospelchor Ursenbach*

«Unser Gospelchor existiert seit 2001. Der Ansporn für uns knapp 30 Frauen und Männer ist die Freude am Singen. Daran lassen wir einmal im Jahr auch ein grösseres Publikum teilhaben. Am Konzert vom 13. Februar 2010 haben wir in unserer Kirche in Ursenbach eine Gospelmesse gesungen. Den Zuhörern hat unsere Aufführung so gut gefallen, dass eine Kollekte von 1212 Franken zusammen gekommen ist. Da unsere Kasse einen genügend grossen Bestand aufweist, um die anfallenden Kosten zu decken, haben wir beschlossen, dieses Jahr die Einnahmen Ihrer Stiftung zukommen zu lassen.»

*3./4. Klasse Primarschule Splügen*

«Im Verlaufe des Schuljahres haben wir, d.h. die Dritt- und Viertklässler aus dem Rheinwald, ein Konzert unter dem Motto *Wir singen und musizieren* einstudiert. Dieses gelangte nun in der letzten Schulwoche zur Aufführung. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und der Abend wurde ein voller Erfolg. Der Erlös aus der Kollekte soll zum einen für den Spielplatz in Nufenen eingesetzt werden und zum anderen der *Stiftung Denk an mich* zugute kommen. Wir freuen uns, Ihnen 325 Franken überweisen zu können.»

*Ralph Baldinger und Lemuel, Nathalie und Joel Odermatt, Lengnau*

«Die vier Bauernhofkinder (10, 9, 8 und 6 Jahre) haben sich an drei sonnigen Samstagen, ausgerüstet mit Sonnenschirm, kühlen Getränken und einem selbst gebastelten Plakat, an die Strasse gestellt und ihre selbstgebackenen Köstlichkeiten verteilt. Den ganzen Tag haben sie in der heissen Sonne ausgeharrt und die vorbeifahrenden Autofahrer, Velofahrer und Fussgänger verköstigt. Die Kinder verteilten selbstgemachten Kuchen, Muffins oder Igelchen aus Zopf Teig und kühle Getränke. Sie haben dabei Spenden von 170 Franken eingenommen und möchten dieses Geld der *Stiftung Denk an mich* spenden.»



*«Mit dem Geist ist es wie mit dem Magen:  
Man kann ihm nur Dinge zumuten, die er verdauen kann.»  
Winston Churchill*

# 1. BILANZ

Aktiven	Erläuterungen	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
Flüssige Mittel	1	2 504 347	1 774 703
Wertschriften	2	11 762 420	8 664 498
Sonstige Aktiven		73 565	62 324
Aktive Rechnungsabgrenzung		13 934	59 069
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>14 354 266</b>	<b>10 560 594</b>
Darlehen		12 001	300 002
Mobilien		2	2
<b>Anlagevermögen</b>		<b>12 003</b>	<b>300 004</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>14 366 269</b>	<b>10 860 598</b>
<b>Passiven</b>			
Diverse Kreditoren		13 355	27 498
Passive Rechnungsabgrenzung	3	724 138	571 473
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>737 493</b>	<b>598 971</b>
Übrige Passiven Nachlass Gujer	4	137 348	147 156
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>137 348</b>	<b>147 156</b>
Kapital Nachlass Heinrich Bühler		1 944 961	1 944 961
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>		<b>1 944 961</b>	<b>1 944 961</b>
Einbezahltes Kapital	5	139 660	139 660
<i>Erarbeitetes Kapital</i>		4 011 801	2 744 143
<i>Ertragsüberschuss</i>		2 993 712	1 267 658
<b>Erarbeitetes freies Kapital</b>		<b>7 005 513</b>	<b>4 011 801</b>
<b>Schwankungsreserve Wertschriften</b>		<b>1 155 000</b>	<b>771 755</b>
<b>Kapital Nachlass Gujer (Freier Fonds)</b>		<b>3 246 294</b>	<b>3 246 294</b>
<b>Organisationskapital</b>		<b>11 546 466</b>	<b>8 169 509</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>14 366 269</b>	<b>10 860 598</b>

## 2. BETRIEBSRECHNUNG

Ertrag	Erläuterungen	2010 in CHF	2009 in CHF
Spenden		2 467 319	2 490 664
Legate	6	3 996 866	1 737 936
Sonderaktionen (Münzspenden, Verkauf Waren)		46 686	27 240
Projekt Spielplätze		138 080	51 179
<b>Ertrag aus Geldsammelaktionen</b>		<b>6 648 951</b>	<b>4 307 019</b>
Beiträge an Lager und Projekte / Initiativ- und Baubeiträge	8	-2 552 499	-2 570 033
Aufwand Projekt Spielplätze		-138 080	-51 179
Veränderung Abgrenzung zugesagte Vergabungen		-175 611	257 678
<b>Projektaufwand</b>		<b>-2 866 190</b>	<b>-2 363 533</b>
Löhne und Sozialleistungen	7	-389 480	-402 725
Porti, Telefon, Post-, Bank- und Publikationsgebühren		-95 951	-85 880
Externe Beratung	8	-59 370	-72 993
Mitgliederbeiträge (ZEWO, ProFonds, SGFF)		-4 146	-4 129
Datenverarbeitung/Neugestaltung Web		-10 230	-9 763
Büromaterial, Drucksachen		-8 988	-6 608
PR-Aktionen, PR-Material	8	-37 686	-71 398
Übriger Aufwand		-25 395	-22 333
<b>Administrativer Aufwand</b>		<b>-631 245</b>	<b>-675 828</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>9</b>	<b>-3 497 435</b>	<b>-3 039 361</b>
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>3 151 516</b>	<b>1 267 657</b>
Auflösung Wertberichtigung Darlehen, Rückzahlung Darlehen		55 999	305 998
Zins- und Wertschriftenertrag		189 703	264 379
Kursgewinne/-verluste/Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste		20 360	237 015
Aufwand der Vermögensverwaltung		-40 620	-35 636
<b>Finanzergebnis</b>		<b>225 441</b>	<b>771 755</b>
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>		<b>3 376 957</b>	<b>2 039 413</b>
Fondsergebnisse zweckgebundene Fonds		0	0
<b>Ergebnis vor Zuweisung/Entnahme Fonds</b>		<b>3 376 957</b>	<b>2 039 413</b>
Zuweisung/Entnahme aus zweckgebundenen Fonds		0	0
Zuweisung an freie Fonds		0	0
Zuweisung an Schwankungsreserve Wertschriften		-383 245	-771 755
<b>Ergebnis des Organisationskapitals</b>		<b>2 993 712</b>	<b>1 267 658</b>

### 3. GELDFLUSSRECHNUNG

	2010	2009
	in CHF	in CHF
<b>A. Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	3 376 957	2 039 413
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-21 130	-289 016
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	152 664	-137 958
Auflösung Wertberichtigung Darlehen	-49 999	-299 998
Veränderung sonstige Aktiven	-11 241	-11 790
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	45 135	-9 173
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-14 143	-15 130
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>3 478 244</b>	<b>1 276 348</b>
<b>B. Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
(Investition) Sachanlagen	0	0
(Desinvestition) Finanzanlagen/Darlehensrückzahlungen	338 000	0
Zunahme Wertschriften	-3 076 792	-3 727 199
Abnahme Vermögen Nachlass H. Bühler	0	2 008 568
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2 738 792</b>	<b>-1 718 631</b>
<b>C. Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	0
Veränderung sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-9 808	-30 914
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-9 808</b>	<b>-30 914</b>
<b>D. Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>729 644</b>	<b>-473 197</b>
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 1.1.	1 774 703	2 247 900
Flüssige Mittel am 31.12.	2 504 347	1 774 703
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>729 644</b>	<b>-473 197</b>

#### *Erläuterungen zur Geldflussrechnung*

Zu A) Jahresergebnis vor Fondszuweisungen.

Zu D) Die Geldflussrechnung zeigt als Fonds die Veränderung der flüssigen Mittel.

## 4. RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	31.12.2009	Ergebnis	int. Transfer	ext. Verwendung	31.12.2010
Zweckgebundenes Fondskapital	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Kapital Nachlass Heinrich Bühler	1 944 961	–	–	–	1 944 961
<b>Total</b>	1 944 961	–	–	–	1 944 961
<b>Organisationskapital</b>					
Einbezahltes Kapital	139 660	–	–	–	139 660
Erarbeitetes freies Kapital	4 011 801	2 993 712	–	–	7 005 513
Schwankungsreserve Wertschriften	771 755	383 245	–	–	1 155 000
Kapital Nachlass Gujer	3 246 294	–	–	–	3 246 294
<b>Total</b>	8 169 509	3 376 957	0	0	11 546 466

### Erläuterungen über die Veränderung des Kapitals

#### · *Allgemeines*

Als zweckgebundenes Fondskapital werden von Dritten erhaltene Zuwendungen berücksichtigt, welche nur eingeschränkt bzw. mit Zustimmung Dritter verwendet werden können (Vermögen, das zeitlich zweckgebunden bzw. nur in Notfällen angetastet werden kann).

#### · *Kapital Nachlass Heinrich Bühler*

Auf das ursprüngliche Kapital (CHF 1,9 Mio.) des Legats aus dem Jahre 2001 darf nur im Notfall, d.h. wenn keine anderen Ressourcen mehr zur Verfügung stehen, zurückgegriffen werden. Der Stiftungsrat hat beschlossen, dass Gewinne und Verluste aus dem Kapital Heinrich Bühler nicht mehr dem Fondskapital zugewiesen bzw. entnommen werden, sondern in die allgemeine Betriebsrechnung der Stiftung einfließen.

#### · *Kapital Nachlass Gujer*

Nachlass (vor allem Liegenschaften) aus dem Jahre 1997. Nach Ablauf der Veräusserungssperre und Verkauf der Liegenschaften im Jahr 2007 hat der Stiftungsrat beschlossen, diesen Fonds dem frei verfügbaren Kapital zuzuordnen.

## 5. ANHANG

### Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

#### 1. Flüssige Mittel

	Total 31.12.2009 in CHF	Credit Suisse in CHF	Wegelin in CHF	Total 31.12.2010 in CHF
Kassen	561			1 115
Postcheckkonto	1 257 876			1 884 993
Sparkonto	802			805
Kontokorrente in CHF	103 690	12 002	84 290	96 292
EURO	892	0	752	752
Übrige Fremdwährungen	552	2	2 930	2 932
	105 134	12 004	87 972	99 976
UBS Aarau, Guthaben (ex Nachlass Gujer)	410 330			517 458
Total Bankguthaben	515 465			617 434
<b>Total flüssige Mittel</b>	<b>1 774 703</b>			<b>2 504 347</b>

#### 2. Wertschriften

	Total 31.12.2009 in CHF	Credit Suisse in CHF	Wegelin in CHF	Total 31.12.2010 in CHF
Obligationen und Obligationen-Fonds	6 173 375	6 379 165	2 294 466	8 673 631
Geldmarkt-Fonds	429 916	458 088	79 074	537 162
Gemischte Anlagefonds	351 295	496 874		496 874
	6 954 586	7 334 127	2 373 541	9 707 668
Aktien und Aktien-Fonds	1 517 352	1 318 149	536 203	1 854 352
Strukturierte Produkte	192 560		200 400	200 400
	1 709 912	1 318 149	736 603	2 054 752
<b>Total Wertschriften</b>	<b>8 664 498</b>	<b>8 652 276</b>	<b>3 110 144</b>	<b>11 762 420</b>

#### 3. Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
Abgrenzung diverse Aufwendungen	131 884	154 830
Zugesagte Vergabungen	592 254	416 643
<b>Total</b>	<b>724 138</b>	<b>571 473</b>

#### 4. Übrige Passiven Nachlass Gujer

	31.12.2010 in CHF	31.12.2009 in CHF
<b>Übrige Passiven Nachlass Gujer</b>	<b>137 348</b>	<b>147 156</b>

Abgrenzung für noch anfallende Kosten (Steuern, Nachlassverwaltung).

### 5. Einbezahltes Kapital

	31.12.2010	31.12.2009
	in CHF	in CHF
<b>Einbezahltes Kapital</b>	<b>139 660</b>	139 660

Das Stiftungskapital wurde bei der Errichtung der Stiftung 1968 von Jeannette und Martin Plattner treuhänderisch im Namen diverser Spender gewidmet.

### Erläuterungen zu Positionen der Betriebsrechnung

#### 6. Legate

Obwohl die Stiftung Denk an mich kein Legatmarketing betreibt, erhielten wir im Berichtsjahr hohe Zuweisungen. Dank einem Legat über CHF 1,3 Mio. und einer Abschlagszahlung in der Höhe von CHF 2 Mio. eines weiteren Legats ist dieser Einnahmeposten im Berichtsjahr ausserordentlich hoch.

#### 7. Löhne und Sozialleistungen

	2010	2009
	in CHF	in CHF
<b>Löhne und Sozialleistungen</b>	<b>389 480</b>	402 725

Enthalten sind auch die Entschädigung der beiden Botschafter, Jeannette und Martin Plattner für ihren Repräsentationsaufwand von CHF 13 750, Reisespesen über CHF 2 482 sowie die Abgeltung an Schweizer Radio DRS für die Moderation und Wortbeiträge über CHF 26 900. Reisespesen Stiftungsrat: CHF 226, sonstige Spesen: CHF 3 716, total CHF 3 942 (2009: CHF 2 083).

#### 8. Diverse Aufwendungen (wesentliche Veränderungen zum Vorjahr)

	2010	2009
	in CHF	in CHF
Externe Beratung	<b>59 370</b>	72 993
PR-Aktionen, PR-Material	<b>37 686</b>	71 398

2009 wurde mit ppcmetrics ein neues Anlagereglement erarbeitet und ab 2010 das Investment-Controlling an ppcmetrics in Auftrag gegeben. Dieser Posten beinhaltet die Kosten für die Revision, das Controlling und die durch eine externe Treuhandgesellschaft geführte Buchhaltung. Es wurden nur sehr kleine Spenden-Events durchgeführt und die Inseratekosten stark reduziert.



## 9. Aufwandstatistik 2010

in CHF	Total	Administration	%	Fundraising	%	Projekt	%
Personalaufwand	389 480	236 150		97 288		56 043	
Sachaufwand	126 738	2 664		116 087		7 987	
Betriebsaufwand	115 027	113 030		1 244		754	
Vergabungen	2 866 190			0		2 866 190	
<b>Total Aufwand</b>	<b>3 497 435</b>	<b>352 349</b>	<b>10.1</b>	<b>217 849</b>	<b>6.2</b>	<b>2'930 974</b>	<b>83.8</b>
2009			10.7		7.9		81.5
CH Durchschnitt ZEW0			18.0		7.0		75.0

Durch das eigene lancierte Projekt «Spielplätze für alle» und die Anstellung einer Mitarbeiterin, die dieses Projekt aufbaute, ist der Projektaufwand 2010 relativ hoch.

## Rechnungslegungsgrundsätze

### Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEW0 (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

- Keine Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze im Berichtsjahr
- Konsolidierungskreis

Es bestehen weder Tochtergesellschaften noch aktive Partnerinstitutionen, bei denen die Stiftung Denk an mich einen beherrschenden Einfluss ausübt oder aufgrund von gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte. Eine Konsolidierung ist daher nicht notwendig.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sofern bei den nachfolgend aufgeführten Positionen nichts anderes aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung wurden zu den Devisenkursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen zum jeweiligen Tageskurs berechnet.

#### · Wertschriften

Die Wertschriften beinhalten Obligationen, Wandelanleihen, Aktien, Fondsanteile, übrige Anlagen, welche durch zwei Bankinstitute verwaltet werden. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zum Marktwert am Bilanzstichtag.

#### · Sonstige Aktiven

Diese Position umfasst rückforderbare Verrechnungssteuern sowie andere Forderungen am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

#### · Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Aktivpositionen.

- ***Darlehen (langfristig)***  
Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Für Einzelrisiken wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.
- ***Sachanlagen***  
Diese Position umfasst Mobilien und Geräte (u.a. EDV) zum Anschaffungswert abzüglich den Abschreibungen, in der Regel zwischen 3 und 5 Jahren (die Aktivierung erfolgt ab CHF 10 000).
- ***Passive Rechnungsabgrenzung***  
Diese Position umfasst die sachliche und zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragsabgrenzungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.
- ***Zweckgebundene Fonds***  
Diese Position umfasst Fonds, deren Verwendung von Spendern zweckbestimmt bzw. in der Höhe nur eingeschränkt verwendet werden können.
- ***Organisationskapital***  
Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung einsetzbaren Mittel. Es umfasst das einbezahlte Kapital, das erarbeitete freie Kapital, die freien Fonds und die Schwankungsreserve Wertschriften.
- ***Erfassung von Legaten in der Rechnung***  
Legate werden grundsätzlich erst bei Geldeingang erfolgswirksam erfasst.
- ***Erfolg aus Fonds Nachlass H. Bühler***  
Der Erfolg aus dem Fonds Nachlass H. Bühler fliesst ab 2008 in die allgemeine Betriebsrechnung der Stiftung ein.

#### ***Schwankungsreserve Wertschriften***

Das 2009 erarbeitete Anlagereglement verlangt eine Wertschriften-Schwankungsreserve (Empfehlung 10–18%). Der Finanz-Ausschuss des Stiftungsrates hat beschlossen, diese Vorgaben wie folgt zu realisieren: Kontinuierliche Zuweisung eines etwaigen Wertschriftengewinns bis max. 18% des Organisationskapitals erreicht sind. Um für das Jahr 2010 diesen Vorgaben gerecht zu werden, sind neben dem Wertschriftengewinn (inklusive Auflösung der Wertberichtigung von Darlehen bzw. Rückzahlung wertberichtigter Darlehen von insgesamt CHF 55 999, total CHF 225 441) ausnahmsweise wegen den hohen Legaten CHF 157 804 vom Betriebsgewinn für die Schwankungsreserven zurückgestellt. Damit entspricht die Wertschwankungsreserve mit einem Total von CHF 1 155 000 10% des Organisationskapitals.

#### **Grundsätze zur Geldflussrechnung**

Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung der flüssigen Mittel, aufgeteilt auf Betriebstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Geldflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

#### **Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung**

Durch eine strikte Finanzkontrolle und Finanzplanung ist der Stiftungsrat jederzeit und aktuell über die finanziellen Belange der Stiftung Denk an mich informiert. Der Stiftungsrat wird anlässlich der fünf Mal im Jahr stattfindenden Sitzung von der Geschäftsleitung mittels eines schriftlichen Reportings über den Geschäftsgang orientiert.

Die Geschäftsleitung hat sich 2010 mit der für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und wo nötig, erforderliche Massnahmen beschlossen. Die Risikomatrix wurde dem Präsidenten unterbreitet und dem Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 22. Februar 2011 zur Kenntnis gebracht.

#### Vorsorgeeinrichtung

Für die gesetzliche Personalvorsorge ist die Stiftung Denk an mich bei der Basler-Versicherungsgesellschaft versichert.

## 6. LEISTUNGSBERICHT

### Zweck

In der Stiftungsurkunde vom 6. Februar 1969 wurde der Zweck der Stiftung definiert: «Die Stiftung bezweckt, geistig oder körperlich behinderten, in der Schweiz wohnhaften Personen, deren Angehörigen und Betreuern Ferien- und Erholungsaufenthalte durch eigene Aktionen oder durch finanzielle Unterstützung anderer Institutionen und Organisationen zu ermöglichen, sowie überhaupt die Fürsorge für geistig und körperlich behinderte Personen mit Wohnsitz in der Schweiz in jeder möglichen Form zu fördern.» Diese Zweckformulierung wurde in ein ausführliches Leitbild integriert.

Die primäre Zweckbestimmung, die Ermöglichung von Ferienaufenthalten und Freizeitvorhaben, hat nach wie vor Bedeutung. Da jedoch Ferien- und Freizeitprojekte nur in hindernisfreien Räumlichkeiten durchgeführt werden können und auch entsprechende Fahrzeuge zur Verfügung stehen müssen, richtet unsere Stiftung auch weiterhin subsidiäre, also ergänzende Beiträge an diese Bereiche aus und unterstützt ferner die immer wichtiger werdenden Integrationsprojekte, bei denen behinderte und nicht behinderte Menschen aller Altersstufen gemeinsame Aktivitäten entfalten.

### *Denk an mich Spielplätze – Spielplätze für alle*

Neu setzt die Stiftung ab 2009 Schwerpunktthemen zur Integration. Als erstes sollen Spielplätze auch für behinderte Kinder zugänglich gemacht werden. Die Stiftung setzt sich zum Ziel, in den nächsten vier Jahren in den sieben Grossregionen der Schweiz mit lokalen Partnern bestehende Spielplätze umzubauen oder neu «behindertengerecht» zu gestalten. Im Jahr 2010 wurden in Zusammenarbeit mit Experten die dazu nötigen Abklärungen, Grundsatzpapiere und Reglemente erarbeitet. Die Beurteilungskommission (BEKO), die sich aus Fachleuten zusammensetzt, konnte 2010 bereits erste Gesuche prüfen. Dieser BEKO gehören u.a. je ein Mitglied der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), der Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, sowie eine Landschaftsarchitektin an. Geleitet wird diese Kommission von unserer Fachleiterin für Spielplätze, die mit einem 30% Pensum für dieses Projekt tätig ist. Gesuchstellende können vor einer Gesucheingabe von einer unentgeltlichen Fachberatung profitieren. Als Partner für «Spielplätze für alle» konnten das Eidgenössische Büro für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB), die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sowie die Fachstelle für hindernisfreies Bauen eingebunden werden. Das EBGB unterstützt diese Projekt auch mit einem namhaften finanziellen Betrag. Anfang 2011 wird der erste «Spielplatz für alle» eröffnet.

## Organisation der Stiftung

### *Stiftungsrat (siehe auch Organe und Strukturen)*

Gemäss Statuten besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Die Mehrheit des Stiftungsrates muss aus in der Schweiz domizilierten Schweizer Bürgerinnen und Bürgern bestehen. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst und tritt in der Regel an mindestens vier Sitzungen pro Jahr zusammen. 2010 traf sich der Stiftungsrat zu vier ordentlichen Sitzungen und einer Jahresversammlung. Jedes Mitglied des Stiftungsrates ist zeichnungsberechtigt, wobei die Stiftung durch Kollektivunterschrift zu zweien verpflichtet ist. Per Ende 2008 traten Jeannette und Martin Plattner aus dem Stiftungsrat aus. Sie sind jedoch als Botschafterin und Botschafter weiterhin für die Stiftung tätig. An seiner 42. Jahresversammlung vom 30. April 2010 wurde Samuel Schmid, Fürsprecher und Notar neu in den Stiftungsrat gewählt. Im September 2010 trat Regina Cantieni aus dem Stiftungsrat aus.

Entschädigungen an leitende Organe werden keine ausgerichtet. Ab 2009 gilt für den Stiftungsrat folgende Spesen- und Entschädigungsregelung (bewilligt vom Stiftungsrat am 10.2.09):

### *Ordentliche Tätigkeit*

- Ausrichten von Spesenentschädigungen in Anlehnung an die Regelung von SR DRS. Einreichung der Abrechnung an die Geschäftsleitung bis Ende Jahr.
  - Keine Sitzungsentschädigung für die Stiftungsräte für ordentliche Sitzungen (4–5 im Jahr)
  - Sitzungsentschädigung von CHF 150.– für Kommissionssitzungen ganztags, ab 5 Stunden und CHF 100.– bis 5 Stunden (z.B. Finanzkommission, Gesuchsprüfung 2x im Jahr)
- Selbstverständlich kann auch auf die Entschädigung verzichtet werden.

### *Ausserordentliche Tätigkeit*

- im Auftragsverhältnis auf Honorarbasis (evtl. zu einem reduzierten Stundenansatz)

## **ZEWO**

Die Stiftung hat am 1.1.2009 durch ein erneutes Rezertifizierungsverfahren die Erneuerung des Rechts zur Benutzung des ZEWO-Gütesiegels für weitere fünf Jahre (bis 31. Dezember 2013) erhalten.

## **Anlagereglement/Controlling**

Das im Jahr 2009 erarbeitete Anlagereglement wurde 2010 der Stiftungsaufsicht eingereicht und im Sinne möglichst grosser Transparenz auf unserer Website veröffentlicht. Die Firma ppcmetrics, Financial Consulting, Controlling & Research wurde mit dem Investment-Controlling beauftragt und legte dem Stiftungsrat einen ausführlichen Bericht vor. Damit die uns überlassenen Gelder, die nicht unmittelbar für laufende Projekte eingesetzt werden können, nachhaltig dem Stiftungszweck dienen können, wurde bewusst eine sehr risikoarme Anlagestrategie gewählt.

## **Finanzausschuss**

Der Finanzausschuss traf sich im Berichtsjahr für zwei Beratungssitzungen. Mitglieder sind als Präsident Christoph Gebel sowie die Mitglieder aus dem Stiftungsrat Guy Luginbühl und Roger Thiriet. Dieser Ausschuss bereitet die Finanzgeschäfte z.Hd. des Stiftungsrates vor. Im Berichtsjahr wurden die Performances der Geldinstitute ausgewertet und bei Bedarf entsprechende Massnahmen getroffen.

### ***Nahestehende Organisationen / Personen / Institutionen***

Folgende Organisationen, Institutionen und Personen werden als nahe stehend betrachtet:

- Schweizer Radio DRS
- Jeannette und Martin Plattner, Unterägeri

### ***Stiftungsentwicklung / Zusammenarbeit mit SR DRS***

Um eine bestmögliche Anbindung an DRS 1 zu gewährleisten ist die Geschäftsstelle im Juni 2009 vom Radiostudio Basel ins Studio Zürich umgezogen. Der Stiftungssitz bleibt in Basel, wo auch deren Sitzungen stattfinden. Die Ausstrahlungen der Sendungen über DRS 1 und die DRS Musikwelle (samstags, 9.45 Uhr) erfolgen unentgeltlich. Für die Erstellen der Beiträge wird die Moderation von der Stiftung Denk an mich im Rahmen eines 20-Prozent-Pensum entschädigt.

### ***Richtlinien für die Behandlung von Gesuchen / Controlling***

Die Ausgabenkompetenz der Geschäftsführung liegt bei Einzelgesuchen bei CHF 20 000.–. Zwei Mitglieder des Stiftungsrats überprüfen zweimal jährlich die entsprechenden Zusagen. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt erst auf Grund einer detaillierten Endabrechnung der einzelnen Aktivitäten. Gesuche für Beiträge an Spezialprojekte, welche den Betrag von CHF 20 000.– übersteigen, werden durch einen Ausschuss vorbehandelt und danach vom gesamten Stiftungsrat entweder während einer ordentlichen Sitzung oder – in Ausnahmefällen – auf dem Korrespondenzweg geprüft.

Die Richtlinien zur Vergabe von Geldern wurden im Jahr 2010 in einer Arbeitsgruppe, der auch zwei Stiftungsräte angehörten, überarbeitet und präzisiert. Die Richtlinien und die Gesuchsstellungs- und Abrechnungsformulare werden ab 2011 auch in Französisch und Italienisch über die Website der Stiftung ([www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch)) abrufbar sein.

### ***Leistungsfähigkeit der Organisation***

Die Richtlinien sowie eine eigens dafür entwickelte Gesuchs- und Spendensoftware ermöglichen der Geschäftsstelle eine schnelle und kompetente Abwicklung der Aufgaben und somit einen optimalen Einsatz der durch Spenden, Legate und Zinserträge zur Verfügung stehenden Mittel. Die zweckgebundenen Beiträge werden ausschliesslich subsidiär gesprochen. Durch Prüfung der vereinheitlichten Gesuchseingaben mit Belegexemplaren (Jahresberichte etc.) wird vermieden, dass Organisationen, die über eigene, nicht zweckgebundene Ressourcen verfügen, Spendengelder beanspruchen, die sie gar nicht benötigen.

Ferner werden ausgewählte Institutionen und Organisationen im Vorfeld der Beitragsabklärung persönlich aufgesucht, um zu überprüfen, ob die zur Verfügung gestellten Mittel auch tatsächlich dem Stiftungszweck entsprechend eingesetzt und verwendet werden.

Im Berichtsjahr konnte infolge Terminschwierigkeiten die auswärtige Sitzung des Stiftungsrates nicht stattfinden. In der Regel besucht der gesamte Stiftungsrat einmal im Jahr – im Rahmen seiner Herbst-Sitzung – eine durch die Stiftung Denk an mich unterstützte Organisation.

## 7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Stiftung Denk an mich  
Basel

PricewaterhouseCoopers AG  
St. Jakobs-Strasse 25  
Postfach 3877  
4002 Basel  
Telefon +41 58 792 51 00  
Fax +41 58 792 51 10  
www.pwc.ch

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Denk an mich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (wiedergegeben auf den Seiten 17 bis 25) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Stotz', is written over the name Alexandre Stotz.

Alexandre Stotz  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Riesterer', is written over the name Heribert Riesterer.

Heribert Riesterer  
Revisionsexperte

Basel, 29. April 2011



## 8. ORGANE UND STRUKTUREN

### *Stiftungsrat*

Präsident	<b>Christoph Gebel, Zürich</b> Schweizer Radio DRS Programmleiter DRS 1 / DRS Musikwelle Ausschuss für Spezialprojekte über CHF 20 000.– Präsident Finanzausschuss
Vizepräsident	<b>Roger Thiriet, Basel</b> Medienschaffender Ausschuss für Spezialprojekte über CHF 20 000.– Finanzausschuss
Mitglieder	<b>Dr. Ursula Blauenstein, Basel</b> Kinderärztin Prüfungsausschuss für Geschäfte bis CHF 20 000.– <b>Maurice Calanca, Basel</b> Gründer marketing and more Prüfungsausschuss für Geschäfte bis CHF 20 000.– <b>Regina Gabriel Cantieni, Chur</b> (Austritt September 2010) Fachauditorin Ausschuss für Spezialprojekte über CHF 20 000.– <b>Edith Hunkeler, Dagmersellen</b> Rollstuhlportlerin <b>Walter Kälin, Zürich</b> Journalist, ehem. Leiter Moderation und Musik Schweizer Radio DRS 1, ab Oktober 2010 Ausschuss für Spezialprojekte über CHF CHF 20 000.– <b>Guy Luginbühl, Zürich</b> Schweizer Radio DRS Leiter Finanzen + Services Finanzausschuss <b>Samuel Schmid</b> (seit April 2010) Fürsprecher und Notar
Einsitz mit be- ratender Stimme	<b>Jeannette und Martin Plattner</b> Gründer der Aktion

## *Geschäftsstelle*

Geschäftsführung	<b>Catharina de Carvalho</b>
Marketing	<b>Alexandra Frischknecht</b> (seit 31. August 2010) <b>Eliane Jenny</b> (seit 1. August 2010)
Projekte	<b>Amina Chaudri</b> (1. August 2009 – 31. Dezember 2010)
Fachberatung Spielplätze	<b>Sandra Remund</b> (seit 15. September 2010)
Administration	<b>Helen Klee</b> <b>Sandra Schindel</b>
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel

# DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte



## Stiftung Denk an mich

Geschäftsstelle Zürich  
Brunnenhofstrasse 22  
Postfach  
8042 Zürich

T 044 366 13 13  
F 044 366 13 12

info@denkanmich.ch  
www.denkanmich.ch

PC 40-1855-4

Oder spenden Sie  
schnell und einfach per  
Telefon CHF 30.–  
Jetzt anrufen auf  
0900 100 150

